



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

X. Cap. Die Zeit ist vnwiderbringlich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

Das X. Capitel.

Die Zeit ist vnwiderbringlich.

Wie Helix Lehr-Jünger gesehen/ da
sein Maister auf einem Wagen da
von fahren wolte / sieng er an herßlich
trauren / vnd nachzuschreyen: Mein Va-
ter/ mein Vatter/ &c. Irreparabilem Mag-
stri sui absentiam flebat Elisæus, statim
lachrymis &c. (a) Elisæus beweinte die
vnwiderbringliche Abwesenheit seines Ma-
sters/ der nicht lang in den Augen wurde ge-
wischet haben/ wann er verstanden hätte
oder nur hoffen können/ daß ein solcher Va-
ter widerumb zu ihm kommen wurde; da-
also der Verlust/ den man widerumb er-
setzen kan/ zu verschmirzen seye. Aber die
Sach verlohren/ die nicht mehr zu überkom-
men ist/ das macht herßliches Wehe / vn-
billliches Klagen. Die Zeit ist ein solch
Sach/ wann selbige einmahl verlohren gan-
gen/ so bleibtß allzeit verlohren: nicht eine
Minuten kan man zuruck ziehen. Ihr sehet
wohl/ spricht Cauffinus, (b) daß dessen Ver-
lust

Die Zeit ist vnwiderbringlich. 33

lurft nicht zu ersehen sene. Die Wind messen/ das Feuer wägen/ vnd einen vergangenen Tag widerumb herbey bringen / seynd drey vnmögliche Ding. Dahero sagt jener Welt-Weiser; Nemo restituet annos, nemo iterum &c. (c) Niemand wird die Jahr mehr bringen/ niemand dich mehr jung machen/ wie die Zeit hat angefangen/ also wird sie fortlauffen/ sie wird nicht mehr zuruck kehren/ oder still stehen. Wann die Gesundheit verlest/ kans restituiret werden: wann ein Baum vom Wind außgerissen wird/ pflanzt man einen andern: wann ein Statt verlohren ist/ kans widerumb erobert werden: wann ein Kriegs-Heer geschlagen ist/ thut mans widerumb ergänzen: wann ein Kleid zerbrochen ist/ flicket mans widerumb: wann ein Kleinod verlohren/ kan mans widerumb finden: so ein Haus verbrinnet/ wird ein neues erbauet/ allein die Zeit ist/ so nicht mehr kombt. Ehender wird man die Kunst Gold zu machen finden/ als die verlohrene Zeit wider herbey bringen. Ehender wird man den Wolff mit dem Schaaf/ den Habich mit der Taub/ dem Hund

Hund

Hund mit der Raß/ die Raß mit der Maus
vereinigen / als ein verstoffene Stund vor
dem heutigen Tag zuruck ziehen.

(d) Vere prius flores, astu numerabis aristas,
Poma per Autumnum, frigoribusq; nives.

(e) Et quot aves motis nitantur in aëre pennis
Quotq; natent pisces æquore, certus eris.

Das ist verteuschet: Ehender wirst du am
Frühling zehlen die Blumen: am Sommer
Acher: die Aepffel am Herbst: die Schnee
flocken am Winter: die Vögel im Lufft
die Fisch am Meer/ als von der verstoffenen
Zeit die wenigste Portion mitbringen. Auch
Virgilius (f) gedenckt der unviderbringli-
chen Zeit. Lycon pflegte zu sagen/ daß die
jenige / so die Zeit/ zu welcher sie etwas lehren
wollen/oder erfahren hätten können/müßig vnd
mit Faulenzen verzehret/ vnd hernach mit zu
spatter Neuen ihren Fähler erkennen / vnd die
Zeit zuruck ziehen wollen/ in dem Hirn ver-
rucht seyen / wie diejenige / die mit einer
krumben Richtschnur das recht abmessen /
oder in einem trüben Wasser / oder vmb
kehrten Spiegel ihr Gestalt zu sehen verlan-
gen. (g) Glückselig derowegen all die je-
nige/

nige,
groß
nicht
brau

sepiu
vit. c.
de Po
10. A
lib. 5

M

in al
dere

tabil
nen

Ver
vnd

(b) N
Jah

das

nige/

Die Zeit ist vnbeständig. 35

nige/ welche die Zeit wohl anlegen / disen
grossen Schatz / der einmahl verlohren/
nicht mehr kan gefunden werden / recht zu
brauchen wissen.

(a) R. P. Didac. de Baëza lib. 8. c. 3. §. 9 (b) loc.
sæpius supra cit. part. 1. imped. 6. (c) Senec. de brevit.
vit. c. 8. (d) Ovid. 4. Trist. Eleg. 1. v. 57. & 58. (e) cit. 2.
de Pont. Eleg. 7. ad Attic. v. 27. & 28. (f) 3. Georg. &
10. Æneid. utrobique circa med. (g) Laërt. de vit. Philos.
lib. 5.

Das XI. Capttel.

Die Zeit ist vnbeständig.

MAn dichtet (a) daß Proteus, den die
Lateiner Vertunnum nennen/ sich
in allerley Figuren / oder Gestalten verän-
dere; dahero das Sprichwort Proteo mu-
tabilior, so vor einen arglistigen verschlags-
nen Kopff gebraucht wird. Ein solcher
Vertunnum ist die Zeit/so sich stäts verkehrt/
vnd bleibt nimmer in einem Stand.

(b) Non annis anni, &c. (c) Es ist nicht ein
Jahr wie das ander / nicht ein Monat wie
das ander: Tag vnd Stund seynd vngleich.

- - Præsens vix habet hora fidem. (d)

Auch